

Finanzwissenschaftliches Gutachten zur Novellierung des kommunalen Finanzausgleichs in Sachsen-Anhalt

Update, Präsidium des SGSA
Freyburg (Unstrut)

Dr. Mario Hesse | Dr. Tim Starke | Prof. Dr. Thomas Lenk

16. März 2026

Projektteam



Dr. Mario Hesse
hesse@wifa.uni-leipzig.de
Tel.: 0341 97 33 582



Dr. Tim Starke
starke@wifa.uni-leipzig.de
Tel.: 0341 97 33 588



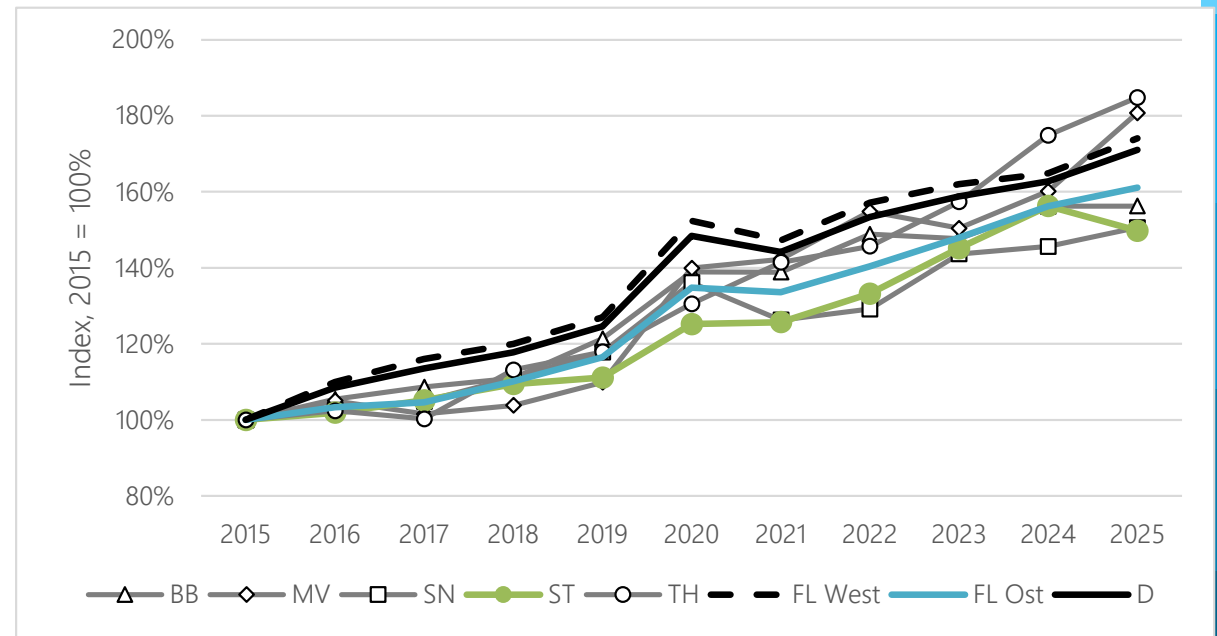
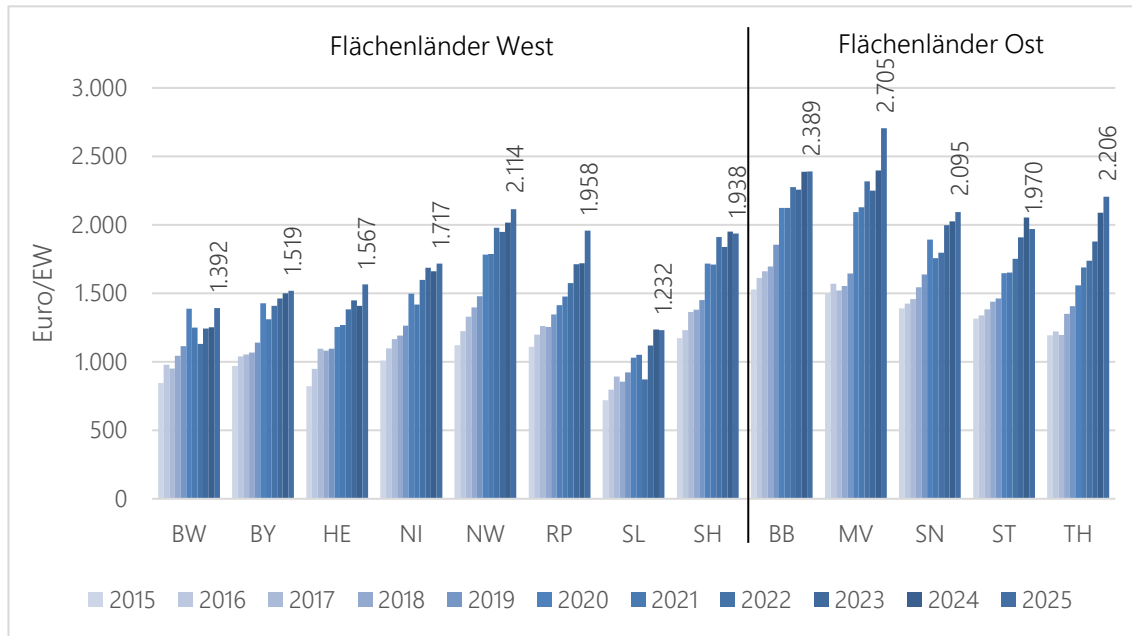
Prof. Dr. Thomas Lenk
lenk@wifa.uni-leipzig.de

Gliederung

1. Bestimmung der Angemessenheit der FAG-Masse
2. Status quo-Modell zur Bestimmung der FAG-Masse
3. Alternativmodell: Externe Perspektive
4. Alternativmodell: Interne Perspektive

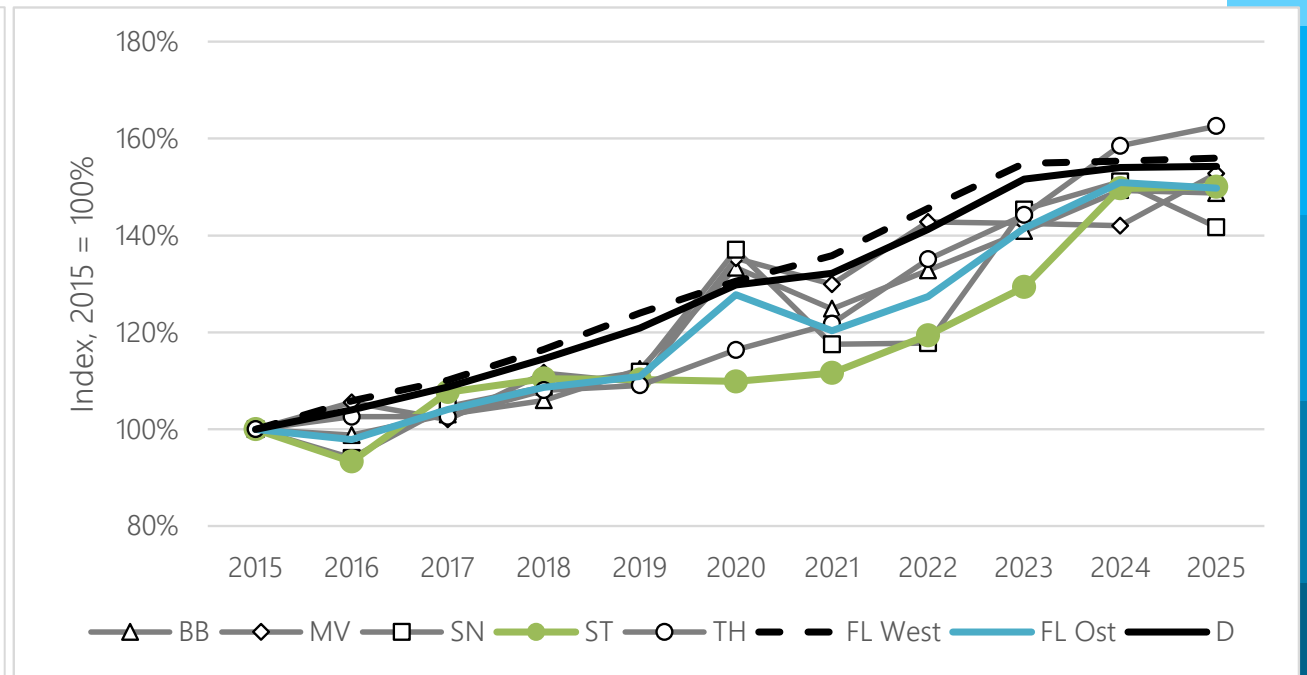
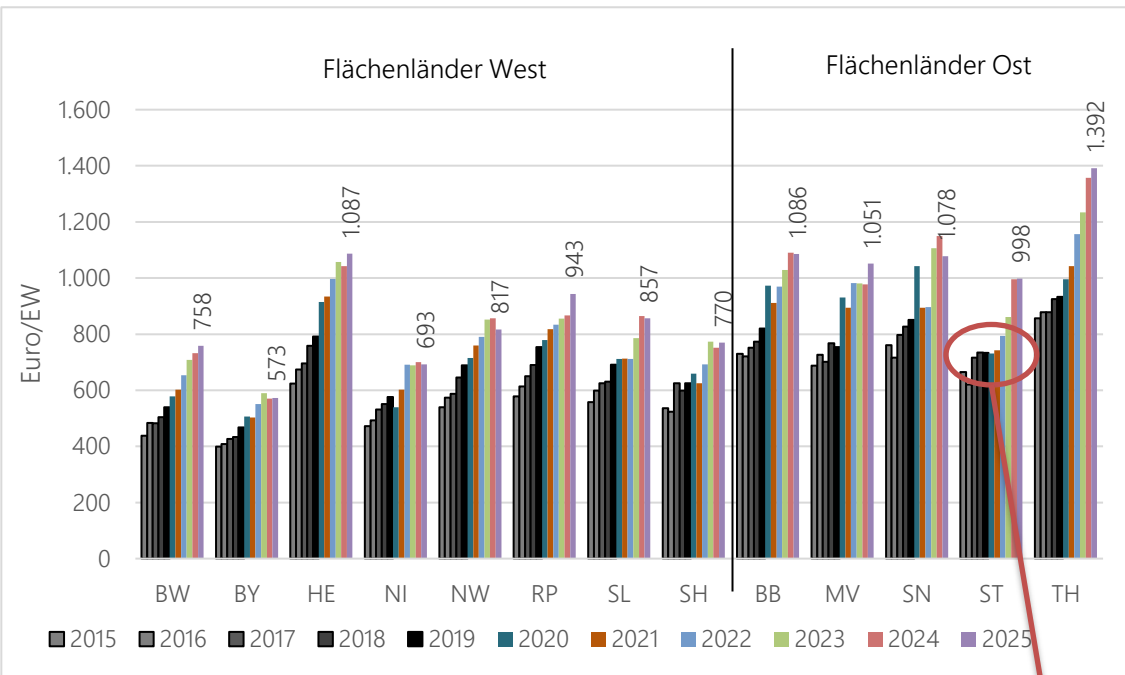
Finanzstatistische Einordnung

Gesamtzuweisungen an die Kommunen im Vergleich



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Haushaltsrechnungen und Haushaltspläne der Flächenländer.

Finanzstatistische Einordnung FAG-Zuweisungen an die Kommunen im Vergleich

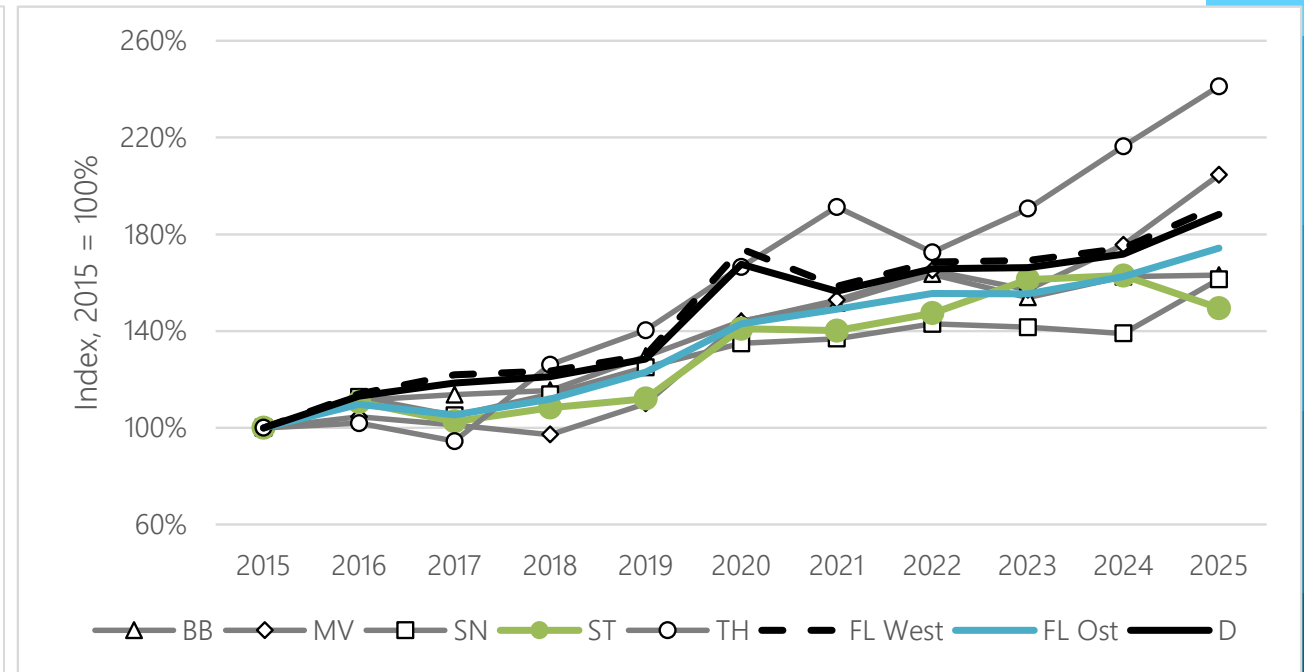
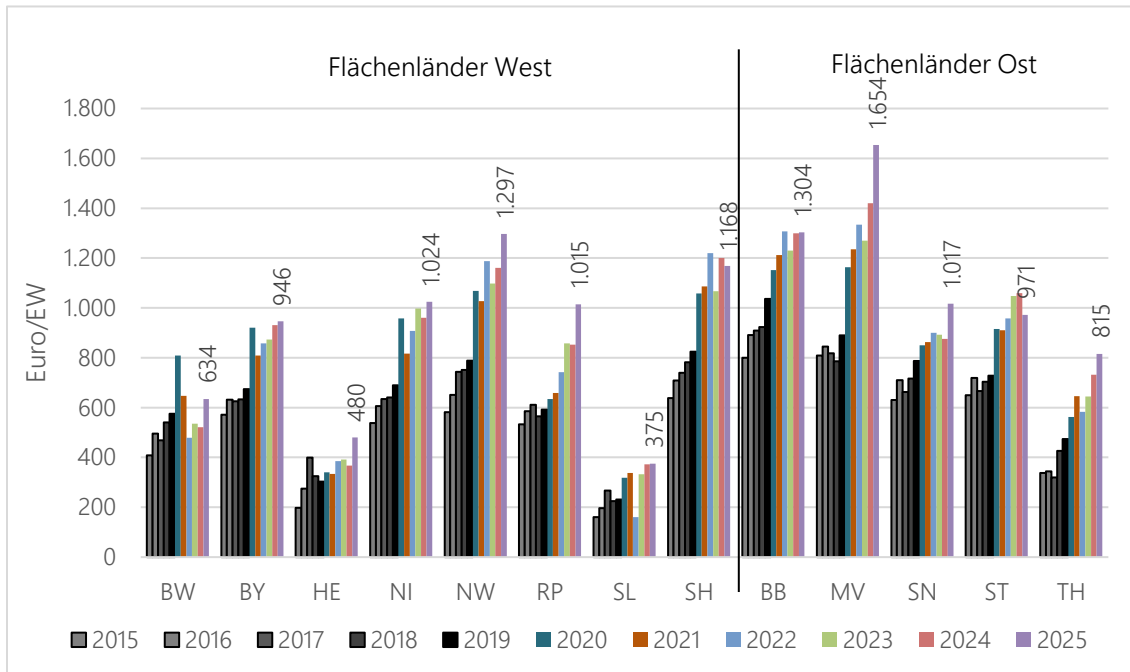


Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Haushaltsrechnungen und Haushaltspläne der Flächenländer.

Bedarfsmodell

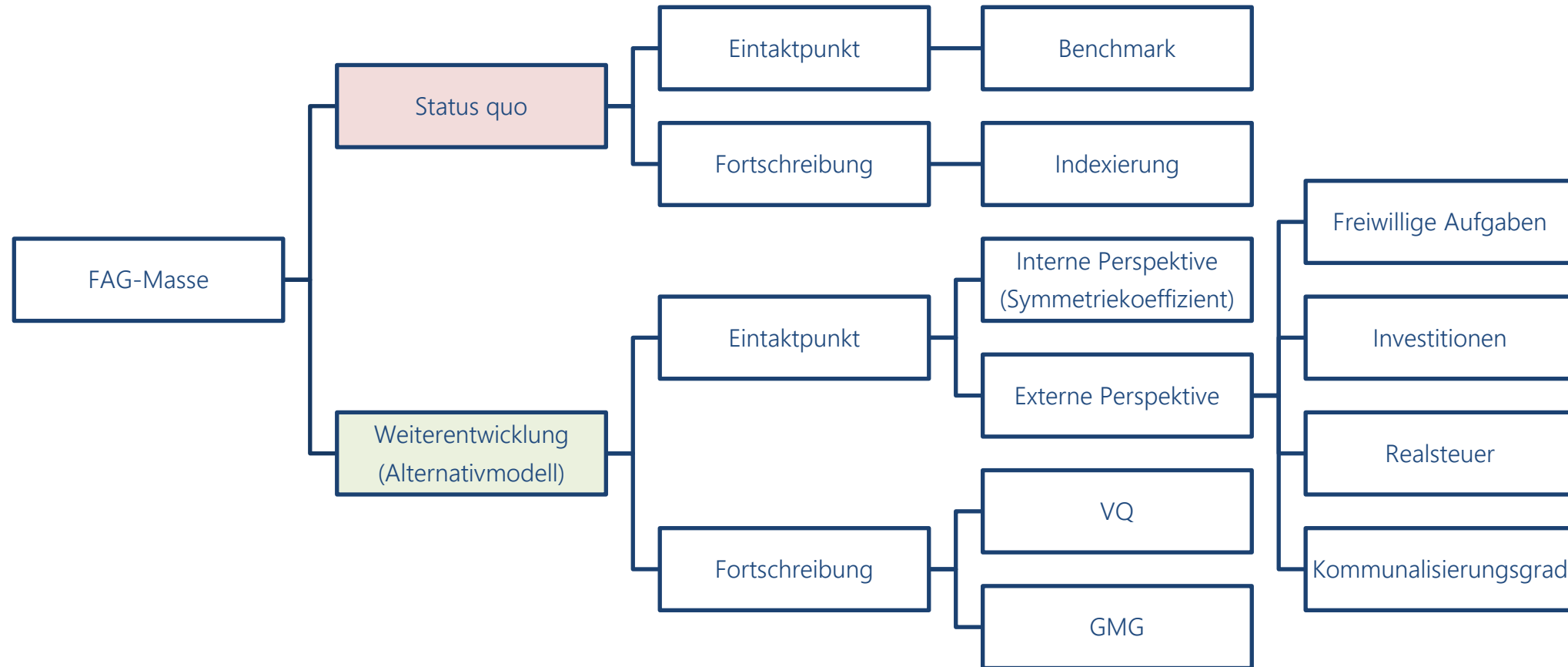
Finanzstatistische Einordnung

Zuweisungen außerhalb der FAG an die Kommunen im Vergleich



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Haushaltsrechnungen und Haushaltspläne der Flächenländer.

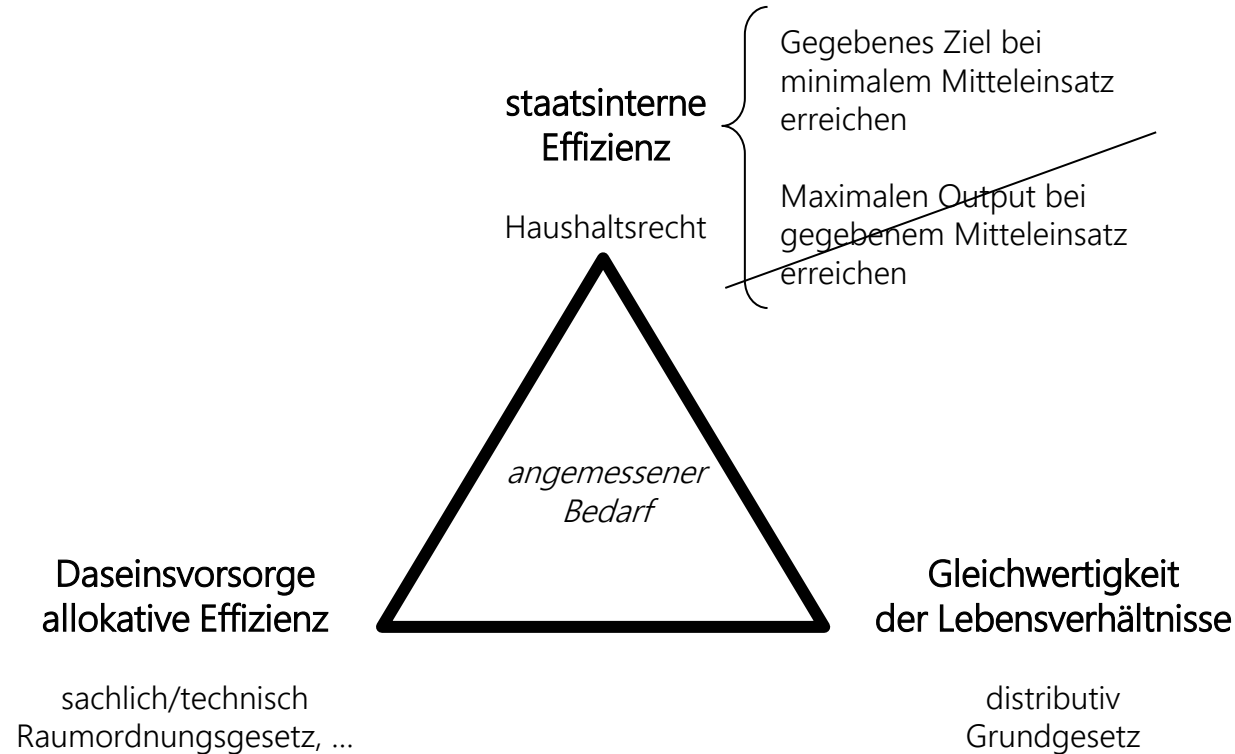
Bestimmung der Angemessenheit der FAG-Masse Herangehensweise



Bestimmung der Angemessenheit der FAG-Masse

Grenzen der objektiven Bedarfsbestimmung

Problem: Bewertung kommunaler Bedarfe



Bestimmung der Angemessenheit der FAG-Masse

Grenzen der objektiven Bedarfsbestimmung

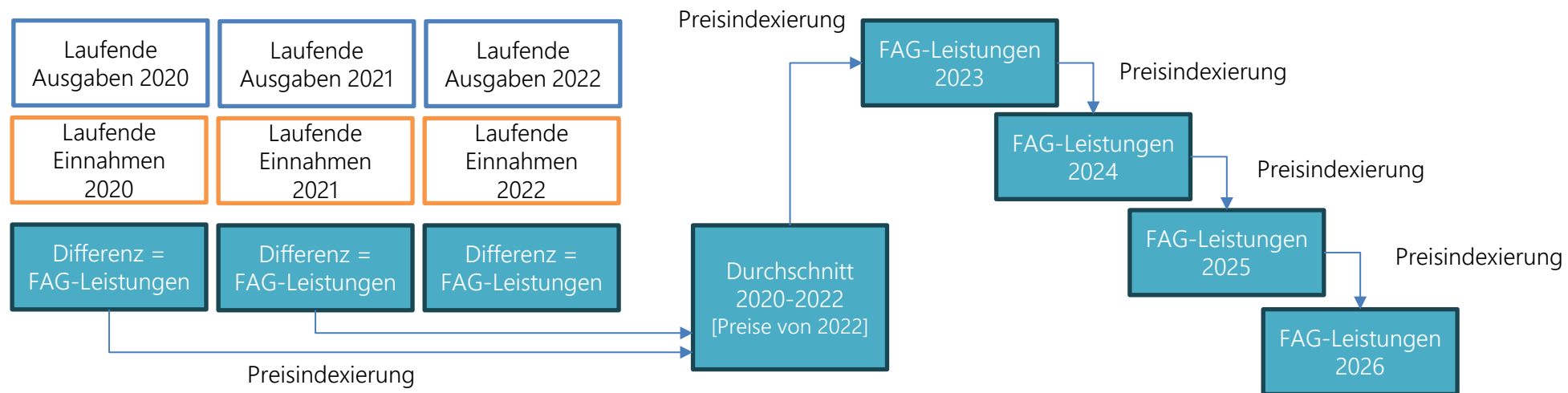
- originäre, eindeutige und sachgerechte Bestimmung absoluter kommunaler Bedarfe nicht möglich – weder systematisch noch technisch
- praktisch nutzbare Näherung: **relative Bedarfe auf der Grundlage von Ist-Auszahlungen**

Gliederung

1. Bestimmung der Angemessenheit der FAG-Masse
2. Status quo-Modell zur Bestimmung der FAG-Masse
3. Alternativmodell: Externe Perspektive
4. Alternativmodell: Interne Perspektive

Status quo-Modell zur Bestimmung der FAG-Masse

- Überprüfung des geltenden Bedarfsmodells
 - grundsätzlich valide und sachgerechte Vorgehensweise
- Wirkmechanismus: zeitverzögerte Erstattung von Ist-Ausgaben der laufenden Rechnung mit Preisanpassung an den aktuellen Rand
 - Zuschläge für Investitionsbereich

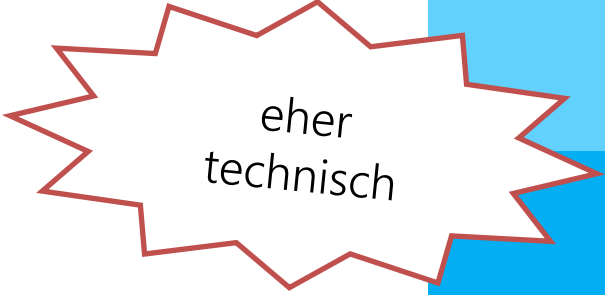


Status quo-Modell zur Bestimmung der FAG-Masse

- Diskussionspunkte
 - fehlende Aufgabendifferenzierung
 - Verbindung mit Aufgabendifferenzierung über Korridor möglich (Vorstellung in Punkt 3)
 - Ausschluss wirtschaftlicher Betrieb (Ver- und Entsorgung)
 - Abgrenzung der Steuereinnahmen (Abstellen auf Steuerschätzung)
 - Umgang mit potenziellen Steuermehr-/ bzw. –mindereinnahmen
 - Umgang mit Investitionen
 - Bedarfsmodell beruht auf laufender Rechnung
 - Anknüpfungspunkt: Befragungsergebnisse Abschreibungen
 - Anreize
 - Einseitige Absicherung der Kommunen in „schlechten Zeiten“
 - Dynamisierung in „guten Zeiten“ [Folie 5]

Status quo-Modell zur Bestimmung der FAG-Masse

- Fortschreibung
 - Status quo: Fortschreibung losgelöst von Entwicklung des Landeshaushalts
 - zeitverzögerte Reaktion auf Ist-Entwicklung – keine Abrechnung des FAG
 - Möglichkeit der Fortschreibung vergangenheitsorientierter Werte
 - zwei Stufen der Preisindexierung
 - Stufe 1 - Basis: Drei-Jahres-Durchschnitt Ist-Werte
 - Indexierung auf das jüngste Ist-Jahr
 - Verwendung bekannter Preisindizes
 - Stufe 2: Prognose für Planjahre
 - Verwendung pauschaler Preisindizes
- Ansatzpunkt für Diskussion: Preisindexierung Stufe 2
 - Zeitverzug zwischen Plan-Ansatz und Ist-Zustand

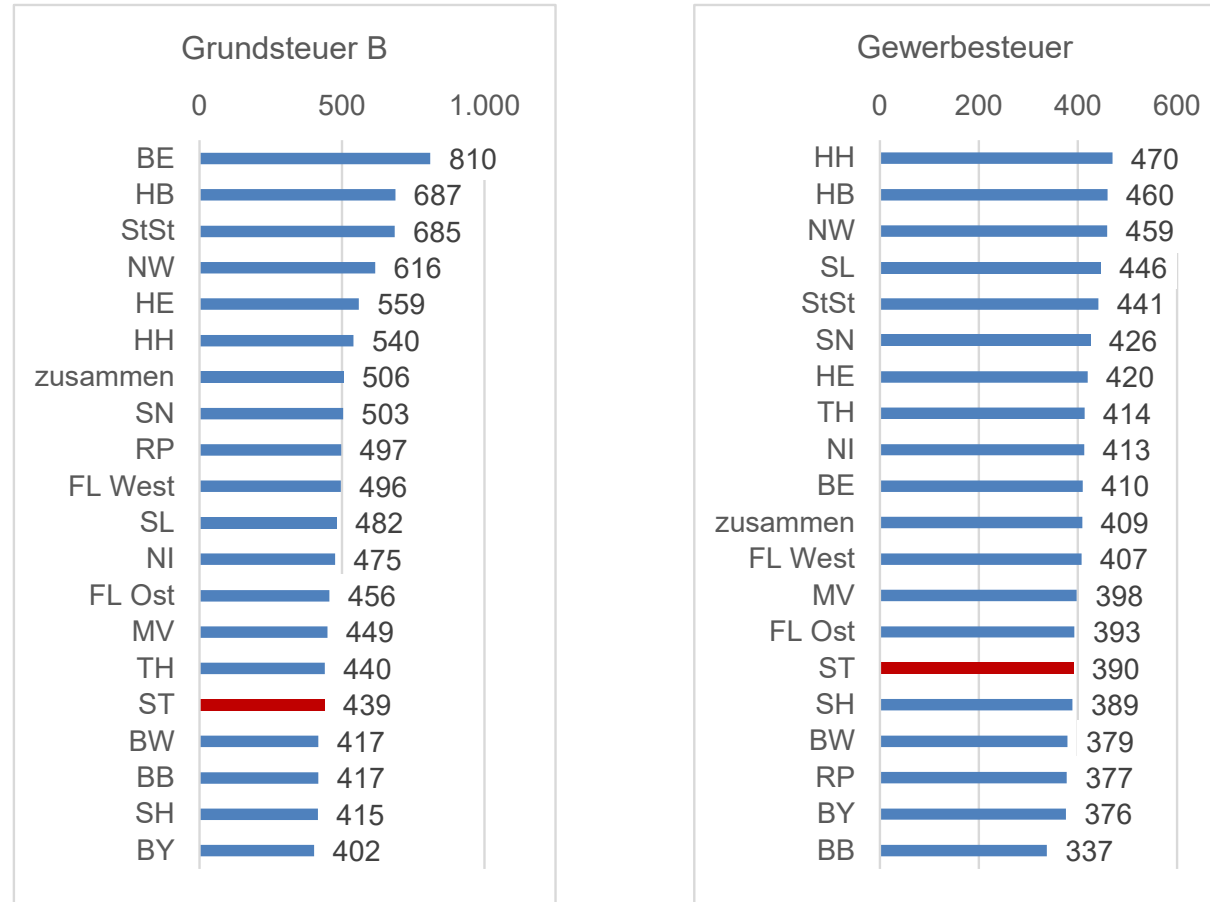


eher
technisch

Gliederung

1. Bestimmung der Angemessenheit der FAG-Masse
2. Status quo-Modell zur Bestimmung der FAG-Masse
3. **Alternativmodell: Externe Perspektive**
4. Alternativmodell: Interne Perspektive

Externe Perspektive Realsteuer

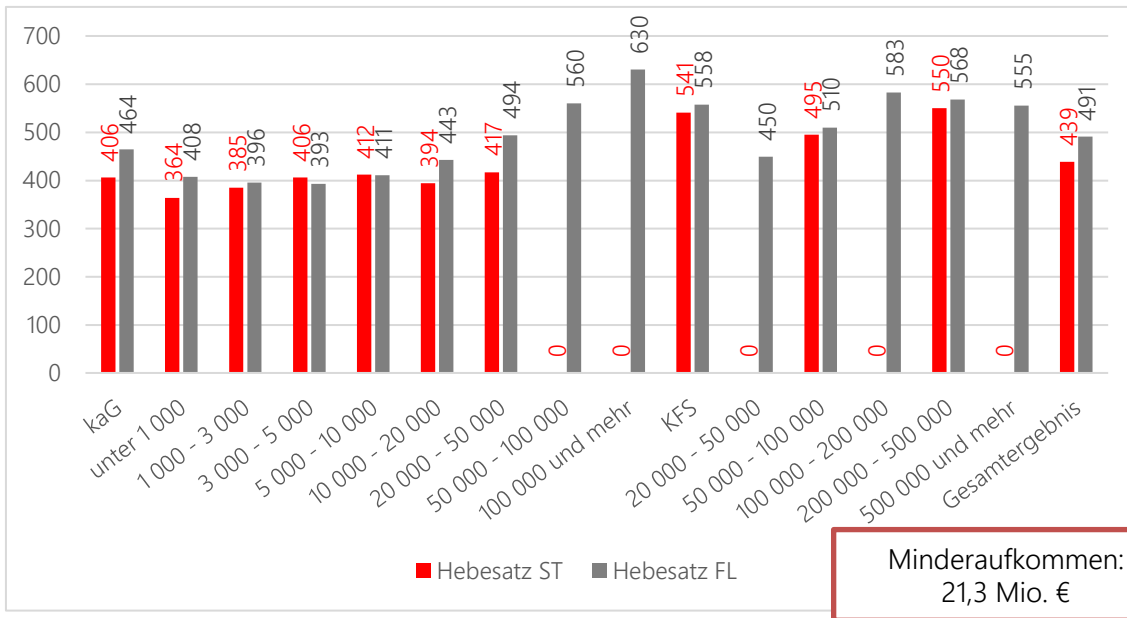


Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt (Realsteuervergleich, Stand: 2024).

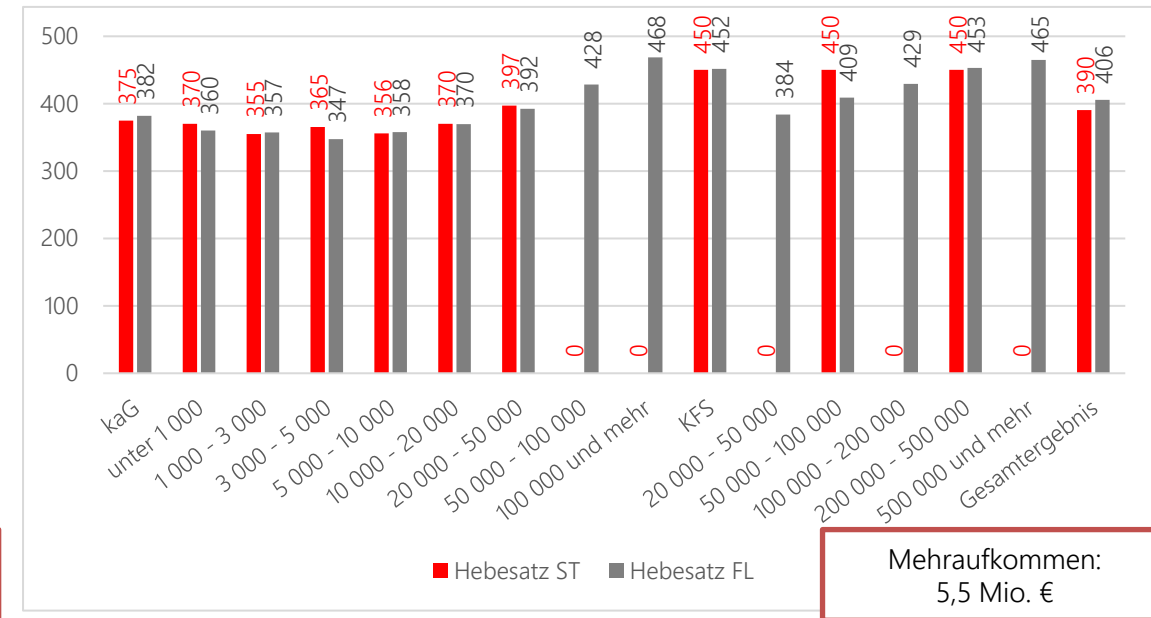
Externe Perspektive Realsteuer

- Berücksichtigung der kommunalen Größenstrukturen in Sachsen-Anhalt
- Grundsteuer im bundesweiten Vergleich weniger angespannt
- Bei Gewerbesteuer sogar leichte Überanspannung 2024
- Durchschnitt ist weniger Ausdruck einer mangenden Anspannung, sondern Spiegel der Größenstruktur

Grundsteuer B



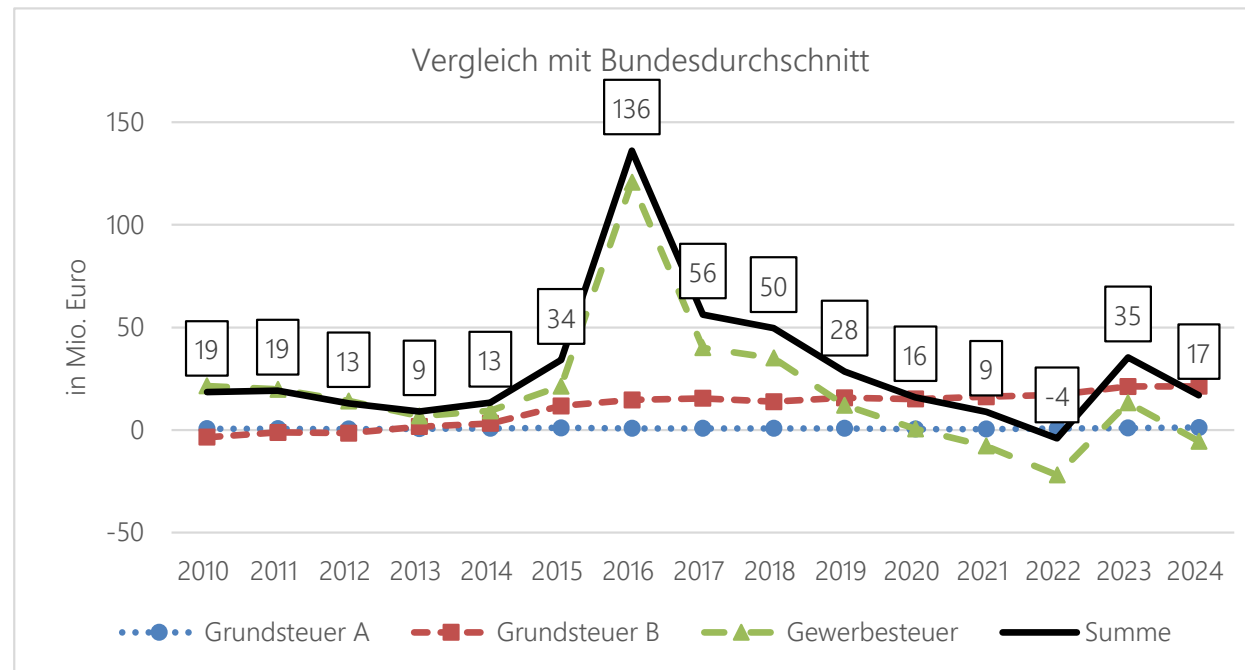
Gewerbesteuer



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt (Realsteuervergleich, Stand: 2024).

Externe Perspektive Realsteuer

- Rechnerisches Mehraufkommenspotenzial gegenüber dem Durchschnitt der Flächenländer
- Durchschnitt 2015-2024: **37,8 Mio. Euro**
- Dieses Potenzial wird den Kommunen bisher nicht zu Lasten der FAG-Masse angerechnet

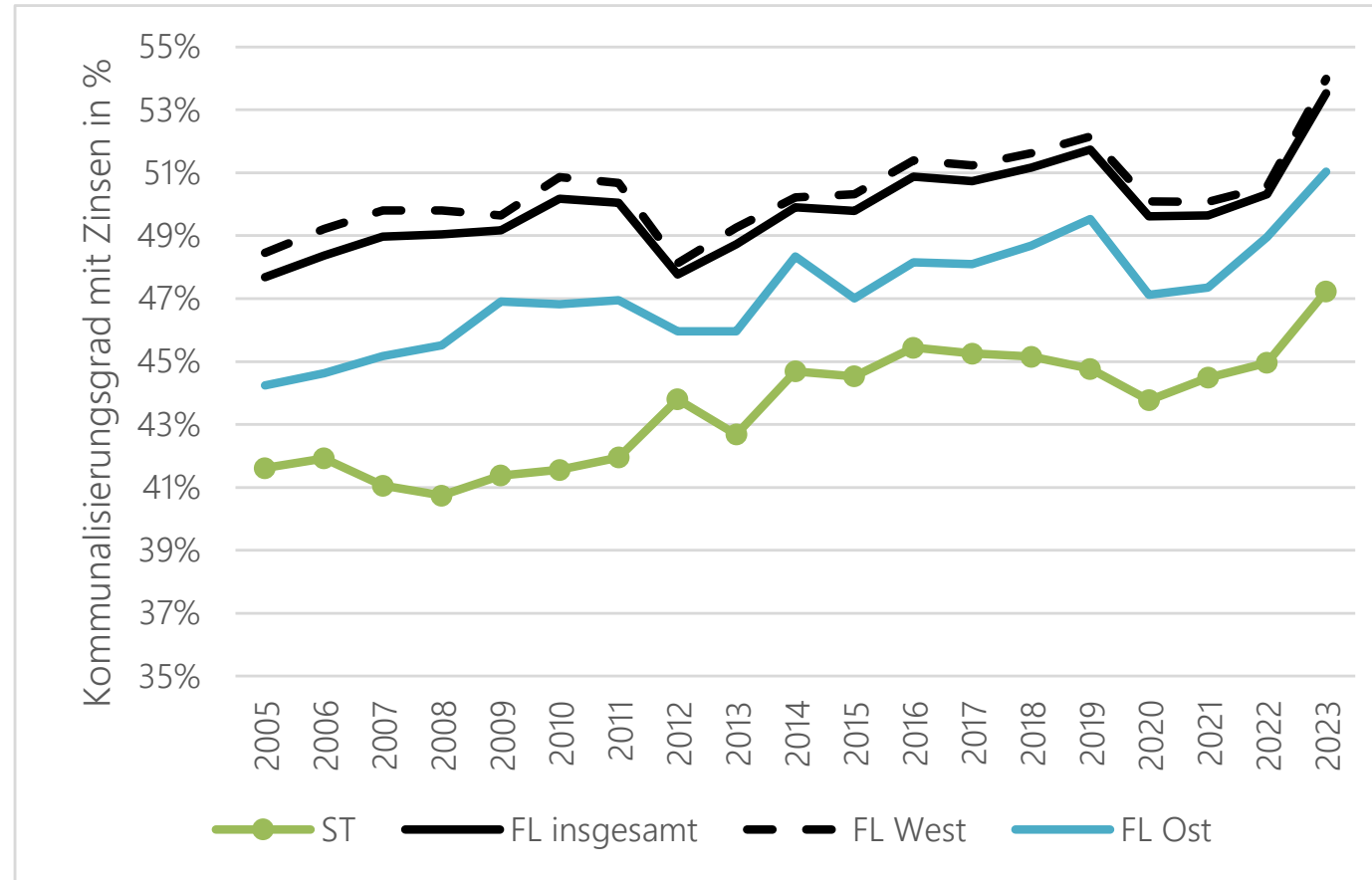


Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt (Realsteuervergleich, Stand: 2024).

Externe Perspektive Kommunalisierungsgrad

- beschreibt, in welchem Verhältnis die Aufgaben zwischen einem Land und seinen Kommunen verteilt sind
- Datengrundlage: Vierteljährliche Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts
- Vergleich der unmittelbaren Ausgaben in den jeweiligen Haushalten
 - Ausgaben, die direkt der Aufgabenwahrnehmung dienen → Personalmittel, Sachmittel, ...

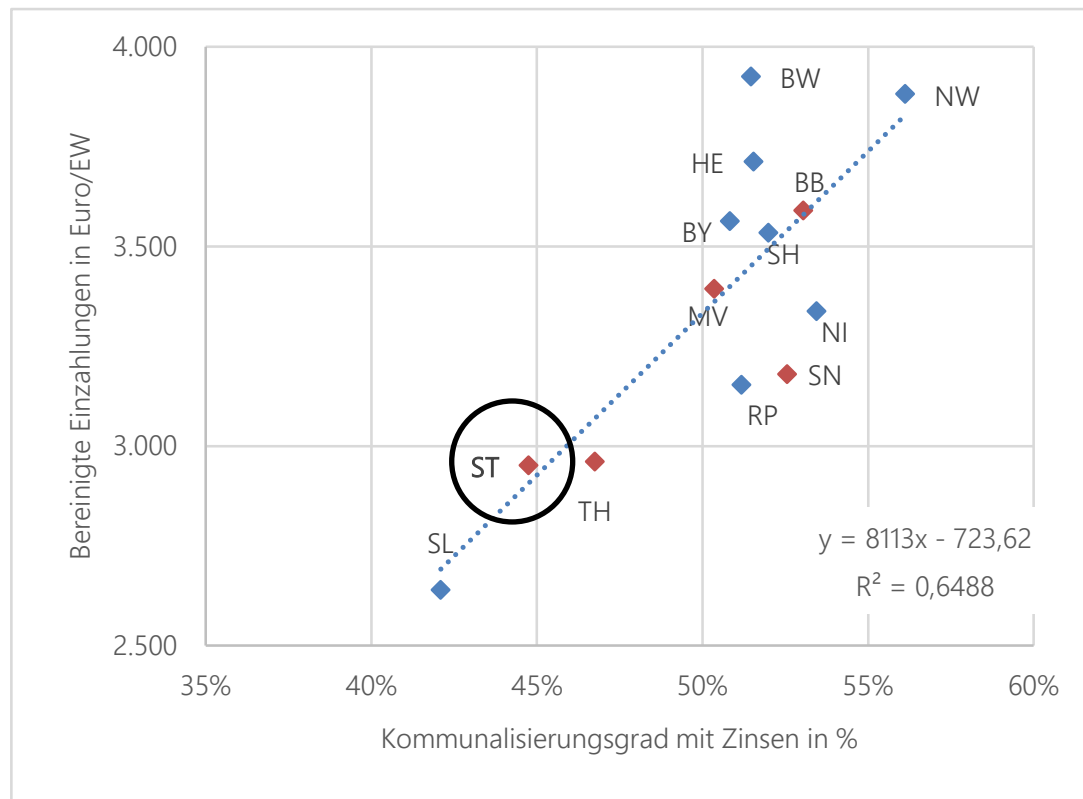
Kommunalisierungsgrad im Ländervergleich 2005-2023



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt (Vierteljährliche Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts).

Externe Perspektive

Kommunalisierungsgrad versus Gesamteinnahmenausstattung

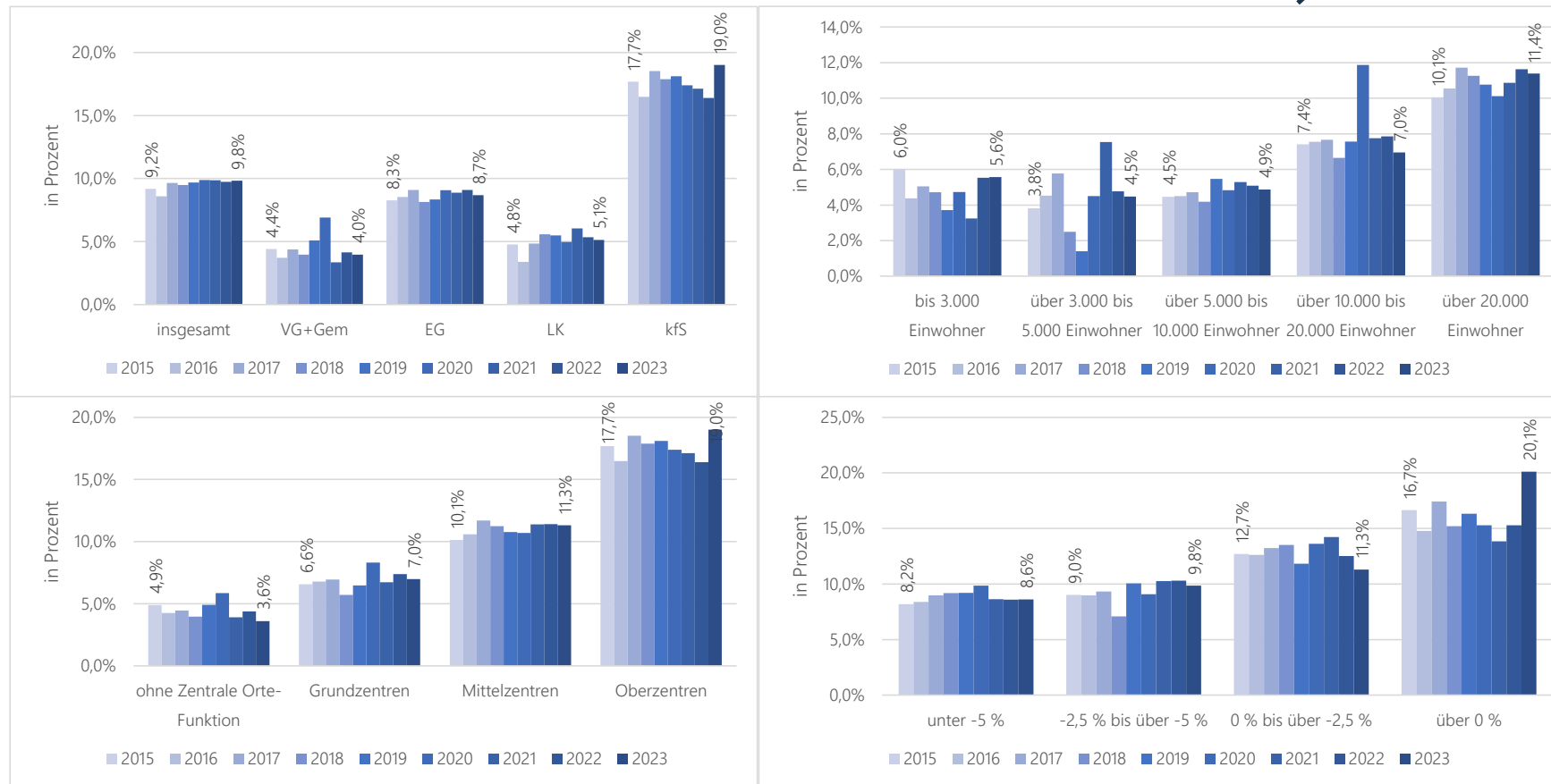


Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Bundesamt.

- Kommunalisierungsgrad mit Zinsen (Kernhaushalte), 2015-2024
- Sachsen-Anhalt mit niedrigem Kommunalisierungsgrad, jedoch oberhalb der Regressionsgerade
- das heißt: erwartete Ausstattung mit Einnahmen liegt höher als dies im Flächenländervergleich erwartet würde ...
- erwartete Einnahmenausstattung im Ländervergleich müsste 45 Euro/EW **niedriger** liegen ...

Externe Perspektive Freiwillige Aufgabenerfüllung

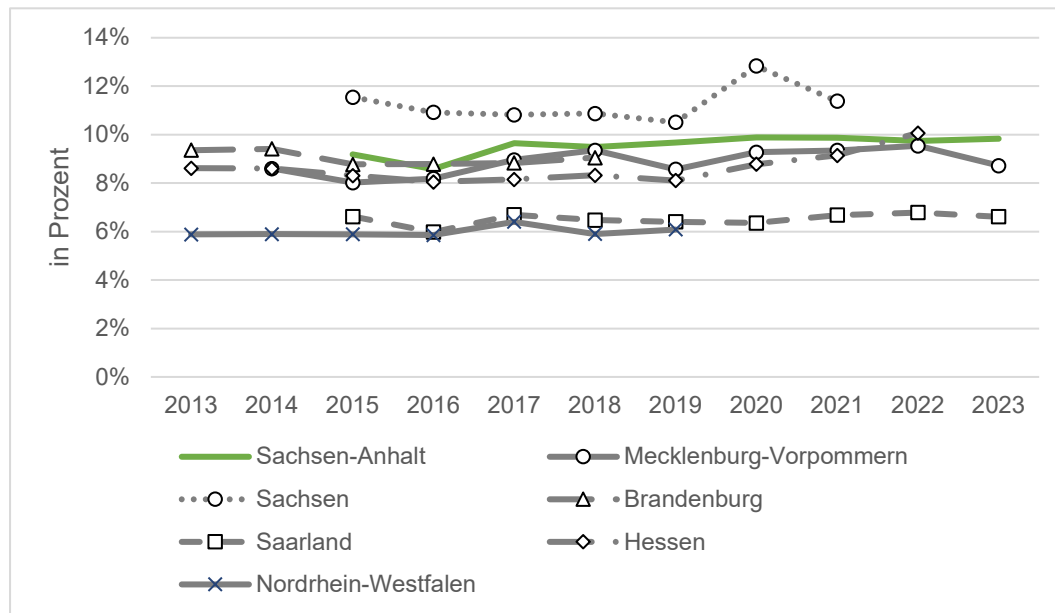
ohne kreisfreie Städte



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt.

Externe Perspektive

Freiwillige Aufgabenerfüllung



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt; Statistische Landesämter mehrerer Flächenländer.

- **Mittelwert ST 2015-2023: 9,5%**
- Ist die freiwillige Aufgabenwahrnehmung im Vergleich niedriger oder höher?
 - Vorstellung: Wie hoch müsste die Finanzausstattung sein, damit ein bestimmtes Niveau an freiwilliger Aufgabenwahrnehmung erreicht werden kann?
- nur begrenzte Vergleichsmöglichkeiten
- kaum Potenziale im Ländervergleich
- höchster durchschnittlicher Wert im Jahr 2023
- Trend sogar leicht zunehmend im Zeitraum 2015-2023

Externe Perspektive Zwischenfazit

- Aus der externen Perspektive ergeben sich keine nennenswerten Ansätze einer Anpassung der FAG-Masse zu Gunsten der Kommunen
 - Mehreinnahmepotenziale bei den Realsteuern vorhanden
 - Im Ländervergleich bezogen auf den Kommunalisierungsgrad leicht überproportionale Einnahmenausstattung
 - Umfang der freiwilligen Aufgabenerfüllung stabil und leicht steigend

Gliederung

1. Bestimmung der Angemessenheit der FAG-Masse
2. Status quo-Modell zur Bestimmung der FAG-Masse
3. Alternativmodell: Externe Perspektive
4. Alternativmodell: Interne Perspektive

Interne Perspektive Bedarfsorientierter Finanzausgleich - Gutachtenauftrag

Warum machen wir das eigentlich ... (oder .. ein Blick in die Leistungsbeschreibung):

- Der kommunale Aufgabenbestand und die dafür notwendigen Finanzbedarfe unter **Berücksichtigung der wirtschaftlichen und sparsamen Aufgabenerledigung** sind zu ermitteln und zu gewichten.
- Die angefallenen Aufwendungen und Auszahlungen sind dabei nicht generell als die für die jeweilige Aufgabenerfüllung zwingend notwendigen Aufwendungen und Auszahlungen **anzusehen**, d.h. sollten erhebliche Abweichungen bzw. Ineffizienzen bei der Aufgabenerledigung festgestellt werden, sind diese zu ermitteln und zu korrigieren.

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich – klassisches Mittelwert-Modell

Korridorgrenzen

- Untergrenze: 50% des Durchschnitts (arithmetischer Mittelwert)
- Obergrenze: 100% des Durchschnitts

Aufgabendifferenzierung

- ja
- zunächst alle Aufgaben nach Dreistellern (Produktgruppen) aufgelistet und ausgewertet
- keine Unterscheidung nach Freiwilligkeit/Pflichtigkeit

Differenzierung nach Verwaltungstätigkeit (laufender Bereich) und Investitionstätigkeit (Vermögensrechnung)

- nein
- es werden sämtliche Auszahlungen und Einzahlungen betrachtet

Unterscheidung nach Kommunaltypen

- ja
- getrennte Verfahren der Korridorbildung für jeden Kommunaltypen

ergo: Darstellung eines **Basis-Modells**

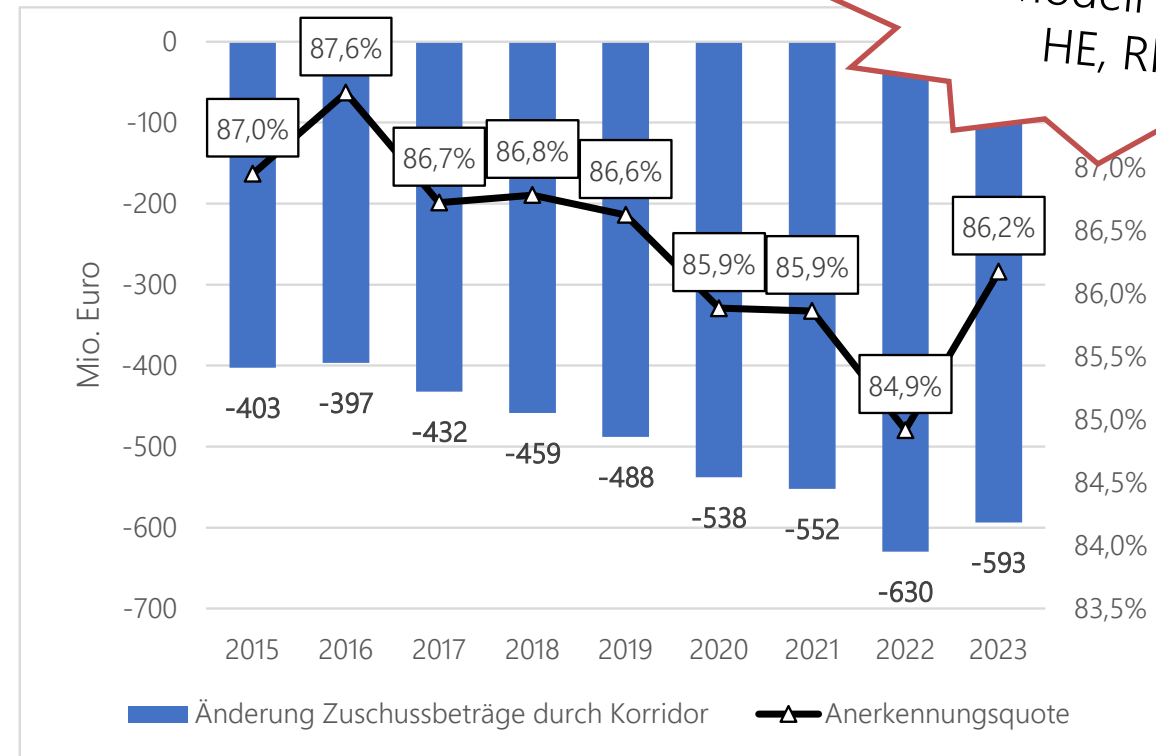
- alles andere „on-top“ (u.a.: Zuschlag Investitionen, Zuschlag freiwillige Aufgaben) kommt in Bedarfsmodellen erst nach der Korridorbildung zum Einsatz

Modell TH,
HE, RP

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich - klassisches Mittelwert-Modell

- Darstellung der Differenz zwischen Ist-Zuschussbeträgen und durch das Modell anerkannten Zuschussbeträgen
- Zuschussbeträge werden massiv gekappt
 - Minimum: 397 Mio. Euro (2016),
 - Maximum: 630 Mio. Euro (2022)
- Anerkennungsquoten: Wie viel Prozent der Gesamt-Zuschussbeträge werden als aufgabenangemessen anerkannt?
 - Ausprägungen zwischen 85% und 88%



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt.

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich - klassisches Mittelwert-Modell (2023)

Modell TH,
HE, RP

	Alle Aufgaben- bereiche	Zentrale Verwaltung	Schule und Kultur	Soziales und Jugend	Gesundheit und Sport	Gestaltung Umwelt
vom Bedarfsmodell anerkannte Zuschussbeträge	3.698.923.827	1.004.794.794	565.180.225	1.458.349.650	96.501.019	499.794.724
Ursprungswerte (Ist-Defizit)	4.292.401.676	1.115.958.934	687.895.932	1.604.420.749	126.847.778	661.782.853
Differenz (absolut)	-593.477.849	-111.164.140	-122.715.707	-146.071.099	-30.346.759	-161.988.129
Anerkennungsquote	86,17%	90,04%	82,16%	90,90%	76,08%	75,52%

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich – Mittelwert-Modell versus Quantils-Modell

- Ergebnisse des Bedarfsmodells werden durch die Setzung der Korridorgrenzen vorgeprägt
 - Wenn sämtliche überdurchschnittliche Werte gekappt werden, muss die FAG-Masse fast zwingend sinken
- Alternative: symmetrische Grenzen zur Kappung an den „Rändern“
 - Möglichkeit 1: 50%-/150%-Durchschnitt oder 75%-/125%-Durchschnitt
 - Möglichkeit 2: 20%-/80%-Quantil oder 10%-/90%-Quantil
- Definition 80%-Quantil: Wert, der die oberen 20% von den unteren 80% trennt
→ nur noch die Ränder der Verteilung werden durch die Korridorbildung modifiziert

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich – Quantils-Modell

Modell
Leipziger
Gutachter

Korridorgrenzen

- Untergrenze: 10%-Quantil
- Obergrenze: 90%-Quantil

Aufgabendifferenzierung

- ja
- zunächst alle Aufgaben nach Dreistellern (Produktgruppen) aufgelistet und ausgewertet
- keine Unterscheidung nach Freiwilligkeit/Pflichtigkeit

Differenzierung nach Verwaltungstätigkeit
(laufender Bereich) und Investitionstätigkeit
(Vermögensrechnung)

- nein
- es werden sämtliche Auszahlungen und Einzahlungen betrachtet

Unterscheidung nach Kommunaltypen

- ja
- getrennte Verfahren der Korridorbildung für jeden Kommunaltypen

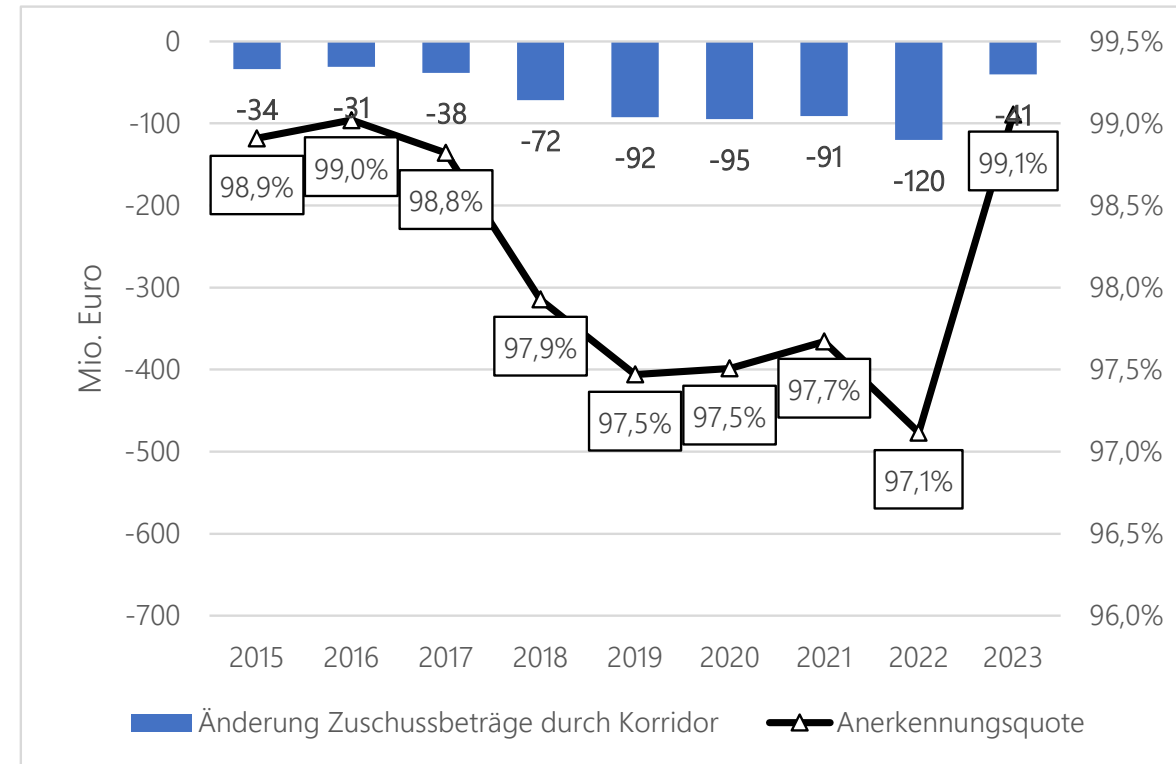
ergo: Darstellung eines **Basis-Modells**

- alles andere „on-top“ (u.a.: Zuschlag Investitionen, Zuschlag freiwillige Aufgaben) kommt in Bedarfsmodellen erst nach der Korridorbildung zum Einsatz

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich - Quantils-Modell

- Darstellung der Differenz zwischen Ist-Zuschussbeträgen und durch das Modell anerkannten Zuschussbeträgen
- Zuschussbeträge werden nur noch geringfügig gekappt
 - Minimum: 31 Mio. Euro (2016), Maximum: 120 Mio. Euro (2022)
- Anerkennungsquoten: Wie viel Prozent der Gesamt-Zuschussbeträge werden als aufgabenangemessen anerkannt?
 - Ausprägungen zwischen 97% und 99%



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen. Daten: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt.

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich - Quantils-Modell (2023)

	Alle Aufgaben- bereiche	Zentrale Verwaltung	Schule und Kultur	Soziales und Jugend	Gesundheit und Sport	Gestaltung Umwelt
vom Bedarfsmodell anerkannte Zuschussbeträge	4.251.825.971	1.151.470.710	673.820.146	1.595.308.706	116.952.665	628.152.529
Ursprungswerte (Ist-Defizit)	4.292.401.676	1.115.958.934	687.895.932	1.604.420.749	126.847.778	661.782.853
Differenz (absolut)	-40.575.705	35.511.776	-14.075.786	-9.112.043	-9.895.113	-33.630.324
Anerkennungsquote	99,05%	103,18%	97,95%	99,43%	92,20%	94,92%

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich – Modellvergleich

Bedarfsmodell	Mittelwert-Modell 2015-2023	Quantils-Modell (Gesamt- Zuschussbeträge)	Quantils-Modell (<u>laufende</u> Zuschussbeträge)
Anerkennungs- quote	86,32%	98,13%	98,87%
Änderung absolut	-499,0 Mio. Euro	-68,3 Mio. Euro	-37,4 Mio. Euro

Interne Perspektive

Bedarfsorientierter Finanzausgleich – Zwischenfazit

- Bedarfsorientierter Finanzausgleich im Status quo erstattet sämtliche laufenden Zuschussbeträge
- Überprüfung laut Gutachterauftrag
 - Nur geringe Korrekturen der FAG-Masse – 37,4 Mio. Euro zu Lasten der Kommunen
 - Im Wesentlichen wird der Umfang der FAG-Masse bestätigt (<2% Korrekturvolumen)
 - Kommunen in Sachsen-Anhalt erfüllen ihre Aufgaben effizient
- Keine Ansatzpunkte für eine Anhebung der FAG-Masse

Interne Perspektive Symmetrieverfahren

Grundfunktionalität

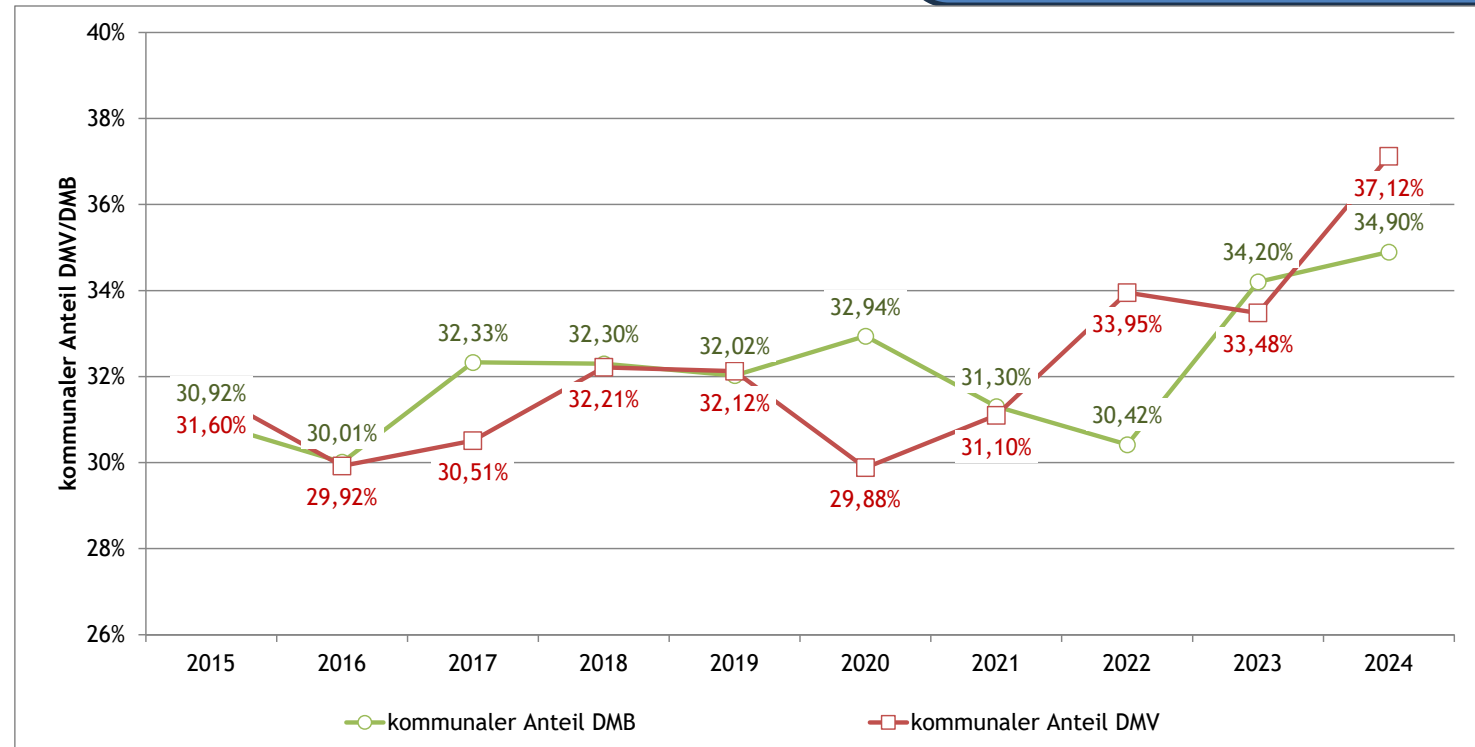
- ausgabensymmetrische Verteilung der gesamthaften Steuereinnahmen (Kommunen und Land)
- symmetrische Beteiligung an Überschüssen und Defiziten
- Bedarfe einer Ebene werden nicht notwendigerweise voll abgedeckt
- keine einseitigen Effizienzurteile (positiv wie negativ) für die beiden Ebenen

- **Vorteile:** transparent und rechnerisch relativ einfach darstellbar
- **Nachteile:** keine Differenzierung nach Aufgaben, keine Effizienzurteile
- symmetrische Verteilung der gemeinsamen Überschüsse und Defizite

Symmetrieverfahren - Ergebnis

Untersuchungspunkte
Pandemiebewältigung 2020
Krisensituation 2022
Aktuelle Entwicklung 2024

- Basismodell
- Anpassung FAG-Masse
 - Durchschnitt 2015-2024:
+18,0 Mio. Euro
- [d.h., zu Gunsten der kommunalen Ebene]



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Bundesamt
Dr. Mario Hesse | Dr. Tim Starke | Prof. Dr. Thomas Lenk

Symmetrieverfahren – Weitere Schritte

- Berücksichtigung Zinsen
- Berücksichtigung Einnahmepotenziale Realsteuer und Grunderwerbsteuer
- Berücksichtigung Extrahaushalte
- [Berücksichtigung Sondereffekte 2020/2021 (Sondervermögen)]

Symmetrieverfahren mit Zinsvariation

Zinsen

Einnahmenpotenziale

Extrahaushalte

Sondereffekt Corona

Modell mit anteiliger Verrechnung der Zinsen

- Basismodell: einschließlich aller Zinszahlungen (beim Land umfangreicher als bei Kommunen)

Pro- und Contra-Argumentation Zinsen

Pro

- Zinsen sind zu zahlen und belasten die laufende Verwaltungs- sowie die potenzielle Investitionstätigkeit
- Zinsen stehen für Belastungen in der Vergangenheit

Contra

- Zinsen sind nicht disponibel
 - eine Ebene muss im Symmetriemodell zwangs-solidarisch die Zinslasten der anderen Ebene mittragen
- keine eindeutige Auflösung möglich
- Lösung: anteilige Berücksichtigung der Zinsen

Symmetrieverfahren mit Zinsvariation - Ergebnis

Zinsen

Einnahmenpotenziale

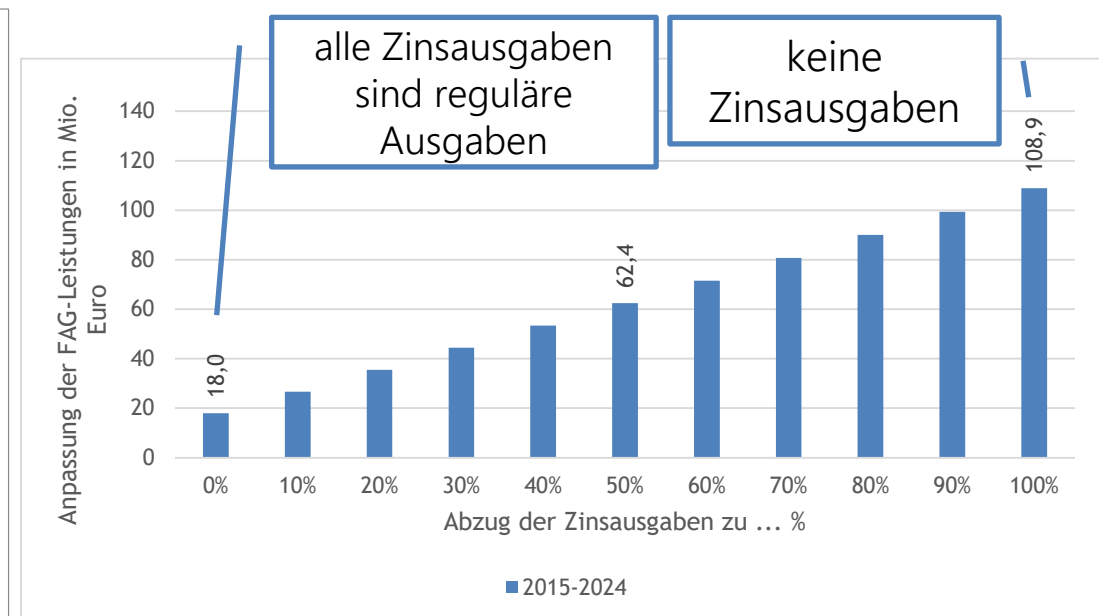
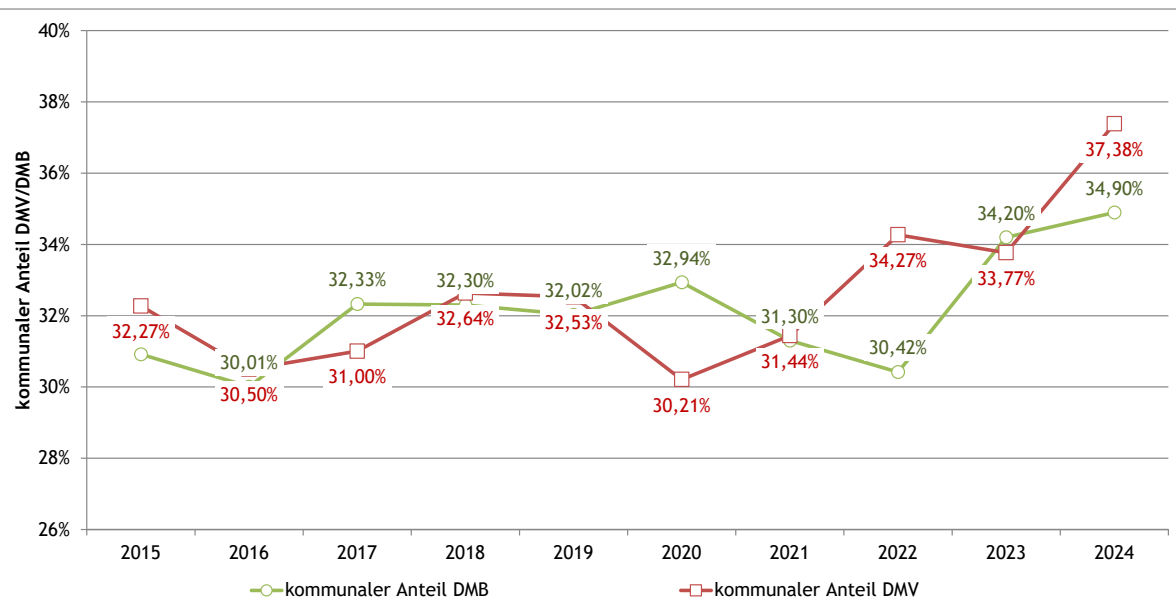
Extrahaushalte

Sondereffekt Corona

Modell mit anteiliger Verrechnung der Zinsen (hier: 50%)

- Durchschnitt 2015-2024: +62,4 Mio. Euro
- Reaktion der Modellrechnung graduell nach Abzug der Zinsen

Zinsausgaben zu 50% abgezogen



Symmetrieverfahren mit Einnahmepotenzialen

Zinsen

Einnahmepotenziale

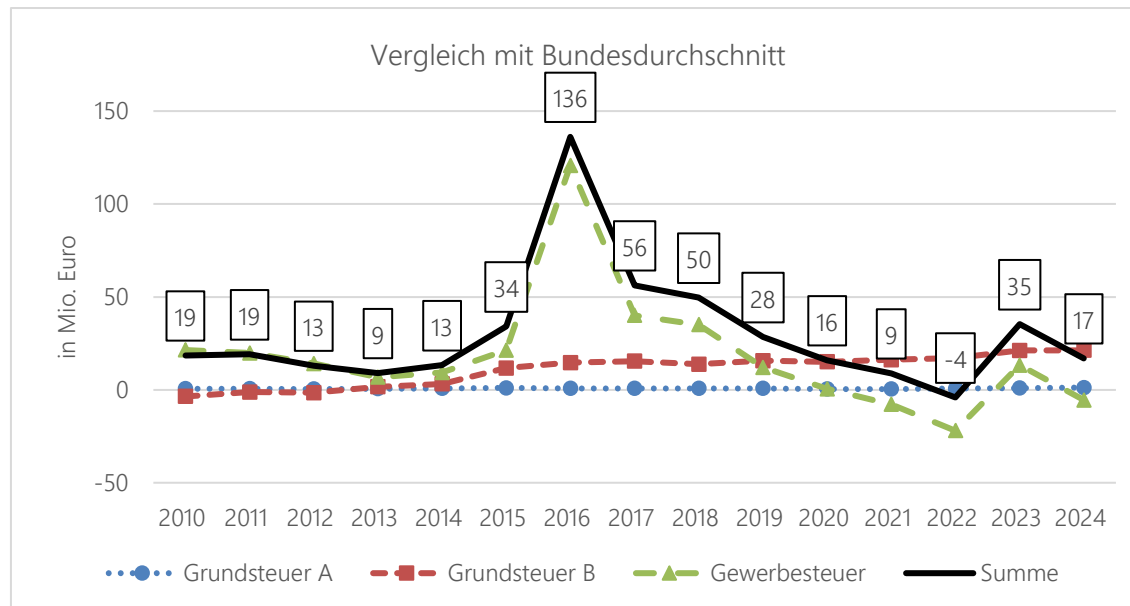
Extrahaushalte

Sondereffekt Corona

Modell mit Berücksichtigung der Realsteuer und Grunderwerbsteuer

- Referenzmaßstab jeweils: Bundesdurchschnitt

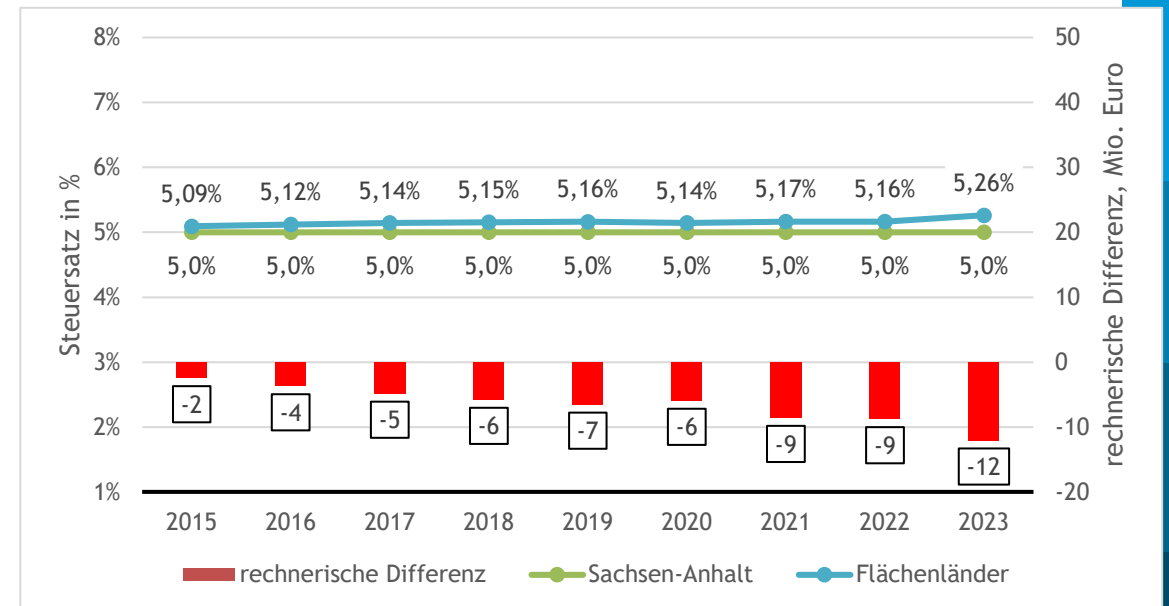
Mehreinnahmepotenziale der Kommunen durch geringere Hebesätze



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Bundesamt

16.03.2026

Mehreinnahmepotenziale des Landes durch höhere Steuersätze bei der Grunderwerbsteuer



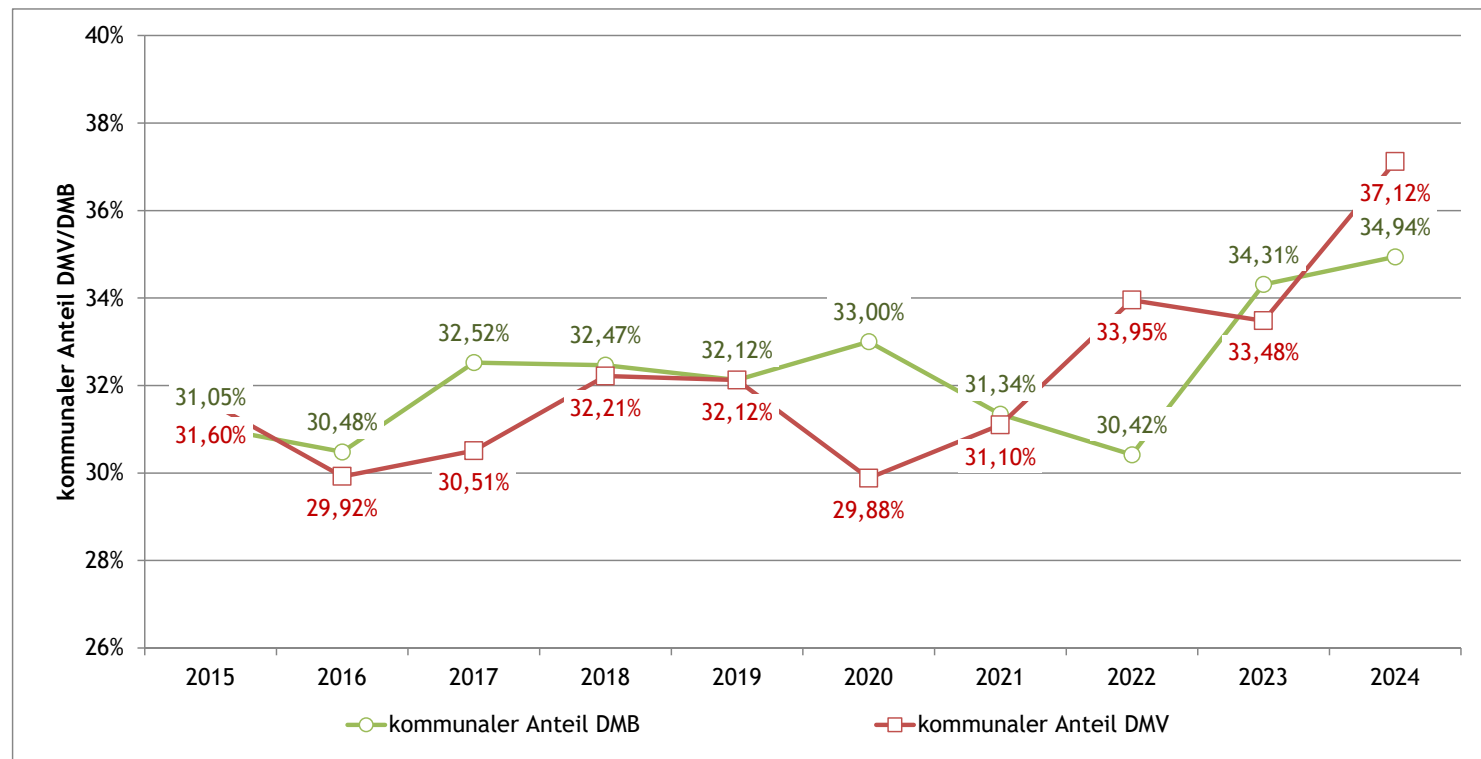
Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Bundesamt

Dr. Mario Hesse | Dr. Tim Starke | Prof. Dr. Thomas Lenk

Symmetrieverfahren mit Einnahmepotenzialen - Ergebnis

Modell mit anteiliger Verrechnung Mehreinnahmepotenziale (hier: 50%)

- Durchschnitt 2015-2024: +4,0 Mio. Euro



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Bundesamt

Dr. Mario Hesse | Dr. Tim Starke | Prof. Dr. Thomas Lenk

Symmetrieverfahren mit Extrahaushalten

Zinsen

Einnahmepotenziale

Extrahaushalte

Sondereffekt Corona

Modell mit Rückgriff auf die Gesamtbetrachtung einschließlich Extrahaushalten

Pro- und Contra-Argumentation Extrahaushalte

Pro

- Organisatorisch ausgelagert, aber dennoch öffentliche Aufgaben
- Auslagerungen mit wirtschaftlicher Betätigung im Sinne der Kernhaushalte

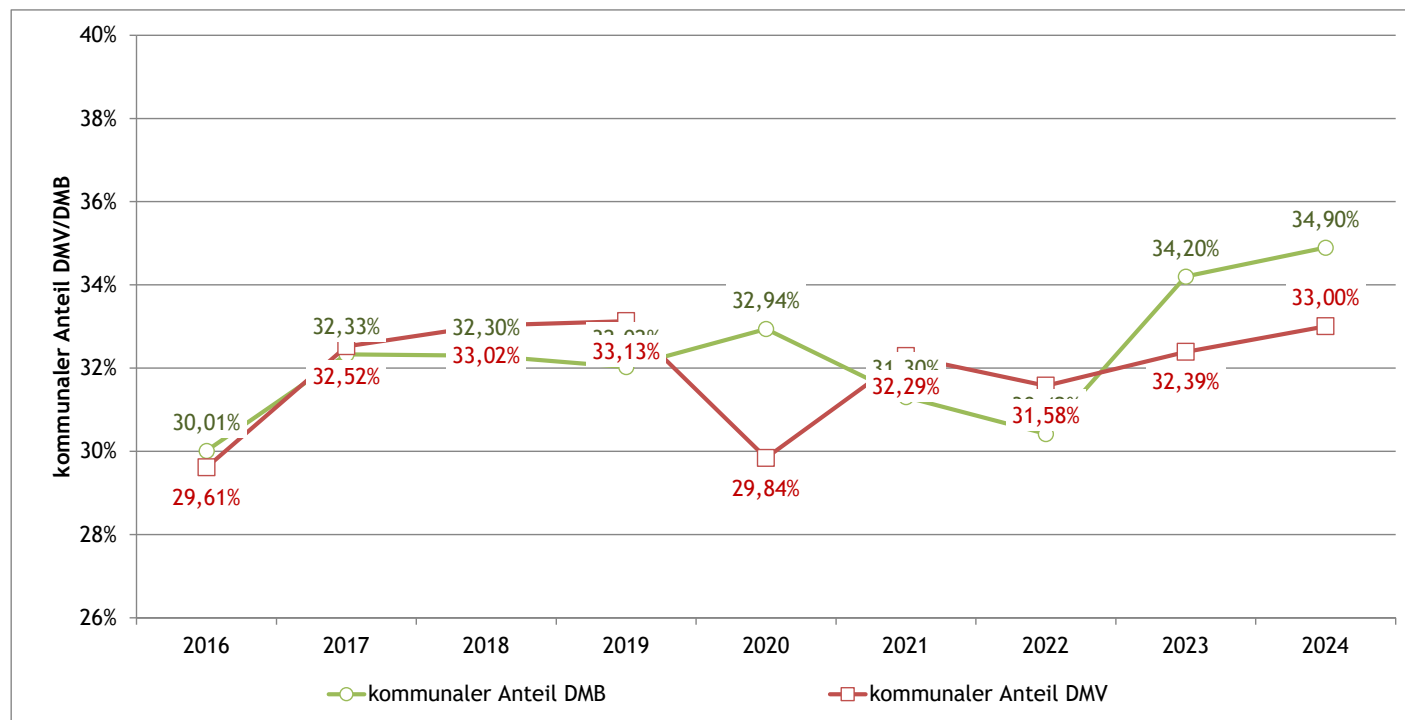
Contra

- Einrichtung zu bestimmten Zwecken
 - Extrahaushalte sind durch Defizitfinanzierung, Zuschüsse und ggf. Rückflüsse aus Überschüssen ohnehin mit den Kernhaushalten verbunden
- keine eindeutige Auflösung möglich

Symmetrieverfahren mit Einschluss Extrahaushalte - Ergebnis

Modell mit Zugriff auf Extrahaushalte statt Kernhaushalte

- Durchschnitt 2015-2024: -25,6 Mio. Euro



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Bundesamt

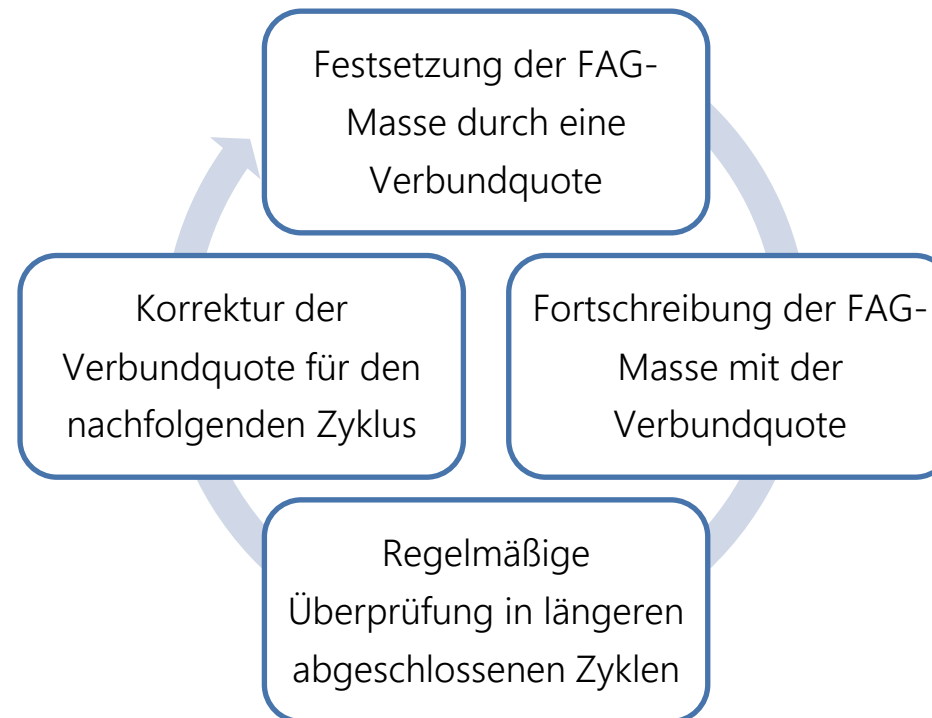
Zusammenfassung Symmetrieverfahren

Ergebnisse des Symmetrieverfahrens mit den durchgeführten Modifikationen

Modellvariante	2015-2024
Basis (inkl. 100% Zinszahlungen)	+18,0
Anteilige Zinsen (50%)	+62,4
Berücksichtigung Real- und Grunderwerbsteuer	+4,0
Kombination Zinsen + Realsteuer	+48,5
Extrahaushalte	-25,6

Symmetrieverfahren als Methode der ex-post Prüfung der Verbundquote

→ Keine Prognose oder laufende Fortschreibung mit dem Symmetrieverfahren



Zwischenfazit vertikales FAG

Bedarfsmodell nicht
grundsätzlich zu beanstanden

- Diskussionspunkte Investitionen, Steuereinnahmen und Aufgabendifferenzierung

externe Perspektive

- überdurchschnittliche Anspannung Realsteuern
- freiwillige Aufgabenerfüllung vergleichsweise hoch
- Perspektive Kommunalisierungsgrad: leichte Absenkung FAG-Masse

interne Perspektive

- Korridormodell bestätigt bisherige Finanzausstattung (nur geringe Effizienzreserve)
- Perspektive Symmetrieverfahren: leichte Erhöhung FAG-Masse

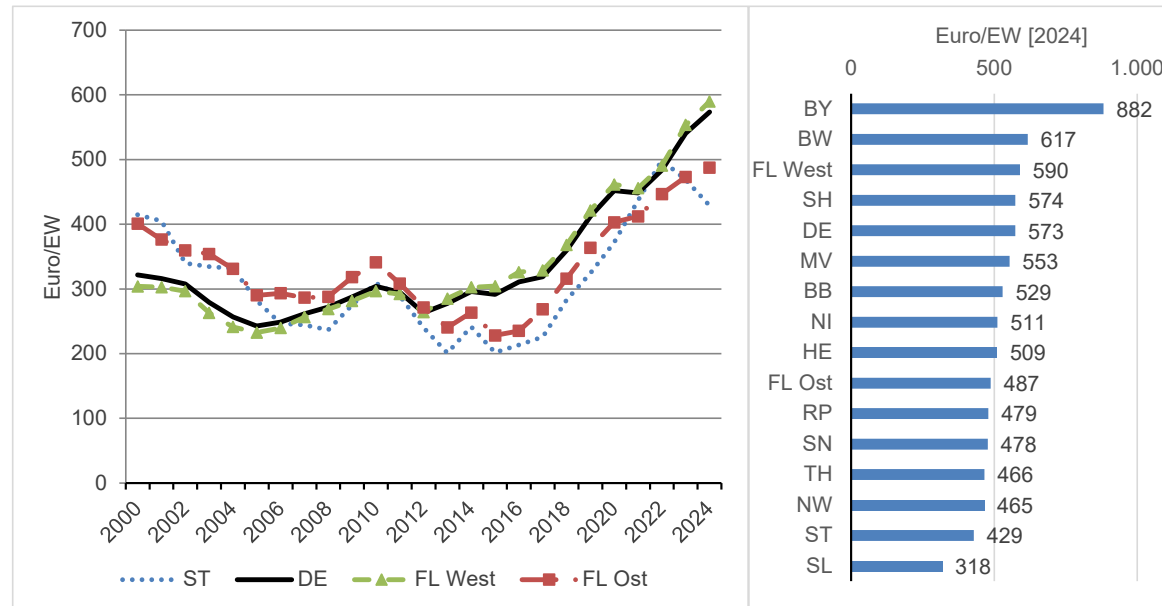
offene Punkte

- Überführung Fachverfahren in das FAG

Perspektive - Investitionen

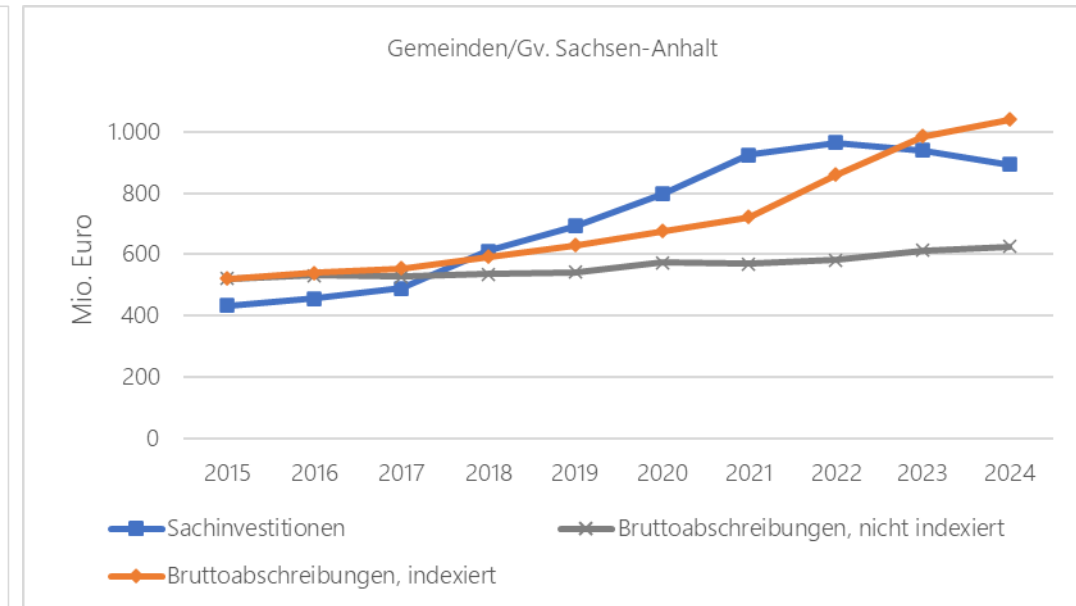
- Investitions“förderung“ über das FAG ausbaufähig
- Investitionspauschale oder investive Schlüsselzuweisungen als verwaltungsschlanke Lösungen

externe Perspektive: Kommunen ST investitionsschwach



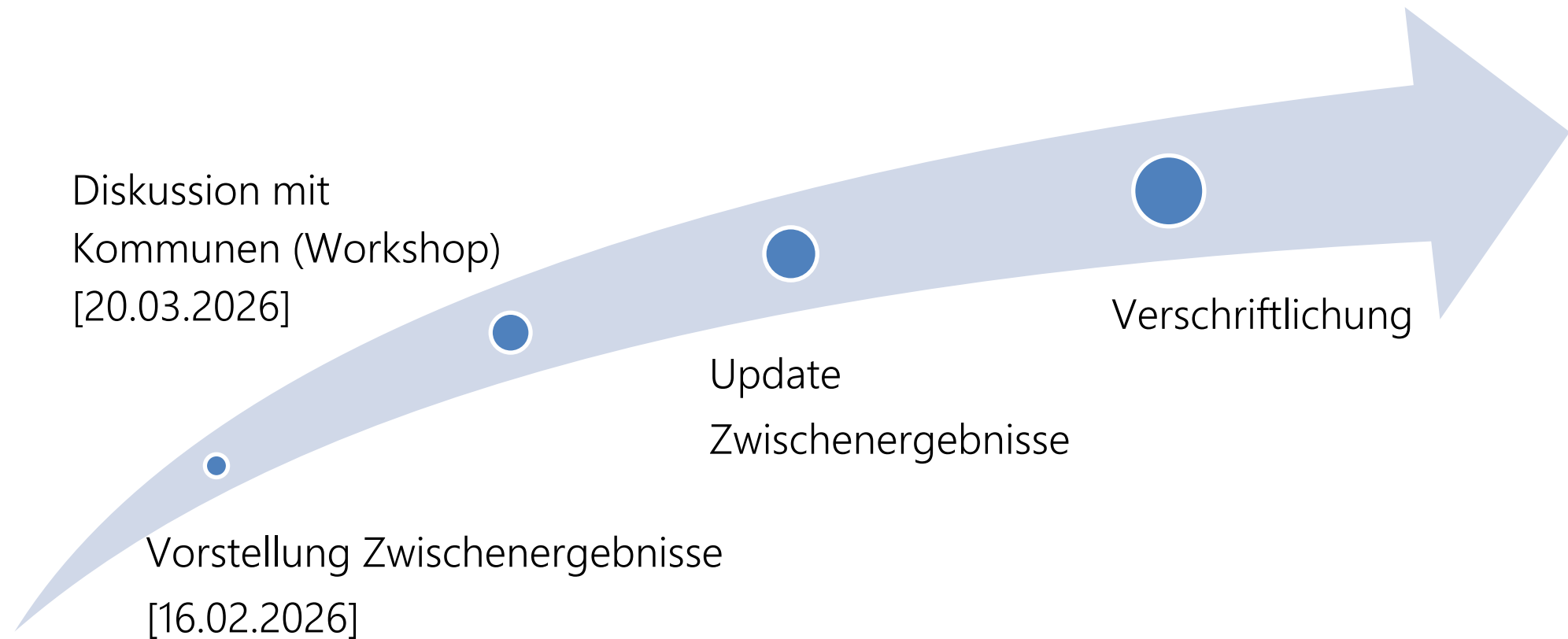
Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Bundesamt

interne Perspektive: Investitionen decken nicht mehr Abschreibungen



Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnungen; Daten: Statistisches Landesamt ST, Erhebung bei den Kommunen

Vertikales FAG - What's next?



Sonstiges

